

Offene Senioren Einzelmeisterschaft von Schleswig-Holstein 2024

6. Runde am 08. Oktober - Organisationsmangel: Keine Föhne bereit gestellt



*Torsten Noldt,
der Anzug blieb trocken*

Nun ist der Regen da. Auf dem Weg ins Spiellokal pladderte das Gute von oben kräftig herunter. Wir liegen nur im Randbereich des Sturmtiefs, inzwischen in ex-Kirk umbenannt und die Regenmengen in anderen Teilen Deutschlands fallen erheblich größer aus. Das tröstet natürlich nur wenig, wenn man sich mit nassen Beinkleidern an das Brett setzen muss. Umgehend wurde die Frage gestellt, wo denn Föhne bereitliegen, um die Hosen zu trocknen. Diesen Organisationsmangel müssen wir eingestehen. Wir haben keine Föhne zur Verfügung stellen können. Immerhin, ein Spieler gab uns die Rückmeldung, das nasse Zeug da unten herum wäre sein neuer Talisman. Er habe schnell gewonnen. Vielleicht waren aber auch die Büxen des Gegners nur viel nasser und er wollte schnell nach Hause?!

Aber dann gab es eine gute Nachricht. Turnierdirektor Dirk Martens hatte sich mit der Verwaltung kurzgeschlossen und den Termin für diese Veranstaltung im nächsten Jahr festgezurr. Die OSEM-SH 2025 in Büsum wird vom 02. - 10. Oktober stattfinden. Starker Beifall zeigte: Das war eine wohlthuende Nachricht. Wir werden umgehend Anmelde Listen auslegen, für all jene, die im nächsten Jahr wiederkommen möchten.

Vier Spieler hatten nach fünf Runden einen Score von 4,5 Punkten. So saßen sich an den ersten beiden Brettern FM Hans-Joachim Ackermann gegen FM Gottfried Schumacher und FM Michael Schulz gegen die bisherige Turnierüberraschung Rüdiger Richter gegenüber. Die Kontrahenten an Brett 1 kennen sich schon lange. Und sagen wir es einmal so, in höchster gegenseitiger Wertschätzung einigte man sich alsbald auf ein Remis. An Brett 2 wurde ordentlich gekämpft. Natürlich wollte FM Michael Schulz gern den vollen Punkt gegen den deutlich wertungsschwächeren Gegner einfahren. Rüdiger gab jedoch erneut den Spielverderber. Zeitweilig sah es sogar danach aus, als sollte er den Sieg erringen können. Im Turmendspiel mit Mehrbauern bot er dann Remis, was sein Gegner gerne annahm.



*Gaby Anders und Joanne Beitz,
Frauenpower*

Damit hatten die vier Führenden je einen halben Punkt abgegeben. Das gab Spielern aus dem 13-köpfigen Verfolgerfeld, die alle vier Punkte aufwiesen, die Möglichkeit in die Spitzengruppe aufzuschließen. Diese Chance nutzten vier Spieler. Allen voran der Startränglister und Titelverteidiger IM Detlef Heinbuch. Die Niederlage in der dritten Runde hatte ihn zurückgeworfen. Nun rang er Walter Strobel nieder und sagte danach: „Nun geht das Turnier neu los. Ab morgen ist Crunchtime!“ Ihm gleich taten es FM Arndt Miltner und FM Bernd Baum, die beide einen Schwarzsieg einfahren konnten. Als vierter im Bunde gesellte sich der beste Spieler einer anderen Föderation, der Norweger FM Jarl H. Ulrichsen hinzu, der mit den weißen Steinen Gerd Kuhn besiegen konnte. Nun haben wir eine achtköpfige Führungsgruppe mit je 5 Punkten. Dieser Gruppe folgen elf Spieler mit je 4,5 Punkten. Und auch die Spieler mit 4 Punkten haben bei noch drei ausstehenden Runden die Option, vorne rein zu grätschen. Für Spannung ist gesorgt!

Zwei Spieler, dessen Brett Nummer eine zweiziffrige „Schnapszahl“ auswies, schlugen vor, dies doch mit einem Schnäpschen, vielleicht einem Küstennebel, zu belohnen. Die Organisatoren überlegten schon, ob diese Kosten noch im Budget unterzubringen seien, aber ein Schiedsrichter machte dieser Diskussion schnell ein Ende: „Alkohol im Spielsaal kommt überhaupt nicht in Frage!“ Aber ist „Küstennebel“ nicht eigentlich ein Wetterphänomen...?